

# Zusammenarbeit der Länder zur Bekämpfung des Verbrechertums

Von

**Dr. jur. Palitzsch, Dresden**

Präsident des Sächsischen Landeskriminalamtes

Die fortschreitende Entwicklung des Verbrechertums hat alle Kulturländer zur Verbesserung und zum Ausbau ihrer Bekämpfungsmaßnahmen gezwungen. Der harmlose Gelegenheitsverbrecher, der in der Regel nur örtlich beschränkt tätig wird, läßt sich zumeist mit einfachen, lokalen Mitteln bekämpfen. Bedeutend schwieriger ist es, dem weit gefährlicheren Berufsverbrecher wirksam zu Leibe zu gehen, einem Verbrecher, der gewerbs- und gewohnheitsmäßig, oft auf dem gleichen Spezialgebiete tätig wird.

Diese Spezialisierung im Verbrechen hat sich in den letzten Jahren in immer steigendem Maße herausgebildet. Wer einmal ein bestimmtes Verbrecherhandwerk ergriffen und erlernt hat, läßt schwer von diesem verbrecherischen Metier ab, er sucht immer mehr sich zu vervollkommen, um schließlich auf seinem Gebiete zum Verbrechensvirtuosen zu werden. Wenn nun dieser Berufsverbrecher, dieser Verbrechensspezialist möglichst lange und erfolgreich, und möglichst immer mit denselben Tricks „arbeiten“ will, so ist er natürlich gezwungen, sein örtliches Arbeitsgebiet so oft als möglich zu wechseln. Er muß das tun, um möglichst lange unerkannt und der Polizei unbekannt zu bleiben und sich so der Verfolgung und Ergreifung zu entziehen. Er wird also zum reisenden, oft nur interlokalen, unter Umständen sogar zum internationalen Verbrecher.

Ganz besondere Tatkraft, Willensstärke und Intelligenz zeichnen den reisenden Verbrecher aus. Mit zäher Energie muß er die Schwierigkeiten überwinden, die ihm sein verbrecherisches Wanderleben bietet. Er muß große Geschicklichkeit besitzen, sich in fremden Verhältnissen schnell und unauffällig zurechtzufinden, über Mut, Kaltblütigkeit, Unerschrockenheit, Ge-